

## **Alte Schrift in neuem Glanz**

Fachschüler vergolden die Inschrift am Lübecker Holstentor

CONCORDIA DOMI FORIS PAX; Eintracht drinnen - Friede draußen. So steht es seit mehr als 500 Jahren in goldenen Lettern über dem Torbogen des Lübecker Holstentores geschrieben. Diese Buchstaben wurden nun von den angehenden staatlich geprüften Farb- und Lacktechnikern Fabian Batke, Martin Gille und Marius Reichstein, Schüler der Fachschule für Farb- und Lacktechnik Hildesheim im Rahmen einer Projektarbeit neu vergoldet. Anlass waren die zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Restaurierungsarbeiten am gesamten Holstentor. Ein erster Kontakt mit der Lübecker Maler- und Lackierer-Innung ergab, dass diese bereit war, der Stadt Lübeck diese Vergoldearbeiten zu spenden. Da im Rahmen der Projektarbeit, die hauptsächlich von einer baugeschichtlichen Dokumentation des Holstentores handelt, ein großes Interesse an der Vergoldung der Inschrift bestand, boten sie der Innung Lübeck an, diese Vergoldearbeiten ebenfalls unentgeltlich für die Stadt Lübeck, durchzuführen. Nach einer ersten Besichtigung der Inschrift war schnell klar, dass hier durch die starken Verwitterungsschäden nur ein kompletter Neuaufbau der Vergoldung in Frage kam. Einige der Buchstaben waren so stark beschädigt, dass diese von der Firma Klüssendorf in Lübeck neu angefertigt werden mussten. Nachdem alle wichtigen Maße für die Montage protokolliert waren, demontierten sie die Buchstaben und brachten sie nach Hildesheim in die Praxisräume der Fachschule; hier herrschten optimale Bedingungen für die Vorbereitung und Durchführung der Ölvergoldung. Die Buchstaben wurden bis auf das blanke Kupferblech abgebeizt und gereinigt. Anschließend applizierte man eine Grundierschicht, um eine optimale Haftung zu erhalten. Danach wurde ein hochglänzender, goldgelber 2-Komponentelack im Spritzverfahren aufgebracht, der als so genannter Goldgrund dient. Auf diesem Untergrund konnte nun vergoldet werden. Die Vergoldung wurde 2-mal mit 24 Karat Blattgold ausgeführt und brachte ein „hochglänzendes“ Ergebnis, das dem Glanzgrad einer Polimentvergoldung ziemlich nahe kam. Parallel hierzu wurde eine baugeschichtliche Dokumentation über das Holstentor angefertigt, diese nahm einen nicht unerheblichen Teil der Projektarbeit ein. Die Inhalte hier waren der Bau, die Baumaterialien, die baustilistischen Merkmale, sowie die Restaurierungen bis Heute und daraus resultierenden bauliche Veränderungen. Weiter wurde die Stadtentwicklung Lübecks vom Mittelalter bis Heute und die Bedeutung des Holstentores in den jeweiligen Zeitabschnitten analysiert. Die Projektarbeit endet voraussichtlich im Spätsommer 2006, denn erst dann werden die Restaurationsarbeiten am Holstentor gänzlich abgeschlossen sein. Die restaurierte Inschrift wird dann das Holstentor wieder im neuen Glanz an vertrauter Stelle schmücken.